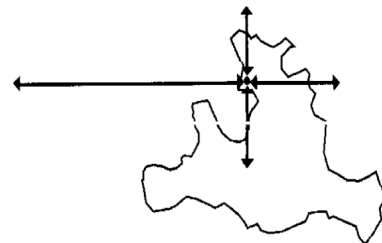


Salzburger Verkehrsplattform Pro Bahn Österreich

Sprecher: Mag. Peter Haibach
Georg Rendlweg 26, A-5111 Bürmoos
☎ (0664) 42 69 607 oder (06274) 4966
Fax (06274) 4966 E-Mail: haibach@sbg.at
www.salzburger-verkehrsplattform.org
www.pro-bahn.at
www.regionale-schiene.at



2. Jänner 2009

Medieninformation:

Stadt der kurzen Wege - Paracelsus-Bad muss erhalten bleiben

- **Fußläufige Erreichbarkeit für StadtbewohnerInnen, SchülerInnen und Gäste von großer Bedeutung**
- **Sozialer Treffpunkt in der Innenstadt wichtig**
- **Salzburg braucht ohnedies ein zweites Hallenbad**
- **Unnötiger zusätzlicher Autoverkehr durch Standort Spaßbad Liefering**

Die Absicht der Stadtpolitik, das Paracelsus-Bad nach Eröffnung des Spaßbades in Liefering zu schließen, stellt jedenfalls eine Verschlechterung der Lebensqualität der Stadtbevölkerung, der SchülerInnen und der Gäste dar. Die weitgehend fußläufige Erreichbarkeit stellt einen unverzichtbaren Vorteil dar, z.B. einen Stadtbummel oder Grünmarkteinkauf mit dem Besuch von Hallenbad und Sauna zu verbinden, SchülerInnen der umliegenden Schulen haben kurze Wege. Der Standort im Kurgarten ist für Kinder und Jugendliche optimal per Bus zu erreichen. Vor allem ältere InnenstadtbewohnerInnen haben ein Recht auf soziale Einrichtungen in unmittelbarer Umgebung.

Im Übrigen steht die beabsichtigte Schließung des Paracelsusbades im Widerspruch zu dem vom Gemeinderat im neuen Räumlichen Entwicklungskonzept verankerten Prinzip „Stadt der kurzen Wege.“ Die Folge wäre ein unnötiger Auto-Mehrverkehr zum Spaßbad Liefering, oder, im schlechtesten Falle, ein gänzlicher Verzicht vieler auf den Jungbrunnen „Paracelsus-Bad“.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass ein einziges Hallenbad für eine Stadt in der Dimension von Salzburg ohnehin zu wenig ist. Dieses ist im Sommer jeweils mehrere Wochen zwecks Wartungsarbeiten geschlossen und während der Schulzeiten ist der Schwimmunterricht mangels Schwimmbahnen schon derzeit kaum zu bewältigen. Im geplanten „Spaßbad“ in Liefering stünden aber wieder nicht mehr geeignete Schwimmbahnen zur Verfügung als im Paracelsusbad. Die aktuelle Misere würde also nur an einen schlechter erreichbaren Ort verlagert. Daher ist der Weiterbestand des vorhandenen Bades auf jeden Fall zu gewährleisten.

Der Gemeinderat der Stadt Salzburg ist gefordert, den Erfordernissen Rechnung zu tragen und im Sinne der Betroffenen zu handeln.

Für die Salzburger Verkehrsplattform:

Peter Haibach